



Evangelische
Hochschule
Nürnberg

Zulassungsordnung

Bachelorstudiengang

Pädagogik der Kindheit (grundständig und dual)

Vom 11.06.2026

Nr.	In Kraft getreten	Geändert am	Seiten	Ordner
08/2026	12.06.2026	11.06.2026	1 – 7	ZV 05/09-3(2)

Die Evangelische Hochschule für angewandte Wissenschaften – Evangelische Fachhochschule Nürnberg erlässt folgende Satzung:

§ 1

Zweck der Zulassungsordnung; Geltungsbereich

¹Diese Zulassungsordnung gilt für den Bachelorstudiengang Pädagogik der Kindheit an der Evangelischen Hochschule für angewandte Wissenschaften – Evangelische Fachhochschule Nürnberg. ²Die Zulassungsordnung regelt die Zulassungsvoraussetzungen einschließlich des Verwaltungsverfahrens zur Vergabe der Studienplätze.

§ 2

Qualifikationsvoraussetzungen

Die Qualifikationsvoraussetzungen für den Bachelorstudiengang Pädagogik der Kindheit sind in § 3 Studien- und Prüfungsordnung Bachelorstudiengang Pädagogik der Kindheit vom 22.09.2022 in der jeweils geltenden Fassung geregelt.

§ 3

Bewerbungsverfahren

- (1) Das Verfahren zur Aufnahme wird jährlich einmal vor Beginn des Studiums durchgeführt.
- (2) ¹Der Antrag auf Zulassung zum Studium des Bachelorstudiengangs Pädagogik der Kindheit ist ausschließlich in dem von der Evangelischen Hochschule für angewandte Wissenschaften – Evangelische Fachhochschule Nürnberg zur Verfügung gestellten online-Verfahren zu stellen. ²Der Zulassungsantrag muss für das Wintersemester in der Zeit vom 1. Mai bis 15. Juli online gestellt werden. ³Nicht frist- oder formgerecht gestellte Zulassungsanträge werden nicht berücksichtigt.
- (3) ¹Die gemäß Art. 88 Bayerisches Hochschulinnovationsgesetz (BayHIG) vom 5. August 2022 in der jeweils geltenden Fassung erforderlichen Abschlüsse und Zeugnisse sowie alle weiteren Nachweise, durch die die Qualifikation nach § 2 nachgewiesen wird, sind vorbehaltlich Satz 2 hochzuladen und dem online-Antrag beizufügen. ²Bewerber und Bewerberinnen mit ausländischen Abschlüssen und Zeugnissen haben die Qualifikation nach Satz 1 grundsätzlich im Wege einer Vorprüfungsdocumentation von uni-assist, Arbeits- und Servicestelle für internationale Studienbewerbungen e.V. nachzuweisen, hochzuladen und dem online-Antrag beizufügen; bei fluchtbedingt fehlenden oder unvollständigen Nachweisen der Qualifikation tritt an die Stelle einer Vorprüfungsdocumentation von uni-assist, Arbeits- und Servicestelle für internationale Studienbewerbungen e.V. der Test für ausländische Studierende (TestAS). ³Die in Satz 1 genannten Abschlüsse und Zeugnisse, die bis zum Ablauf der Frist nach Abs. 2 Satz 2 noch nicht erworben worden sind, können ohne besonderen Antrag bis 25. Juli hochgeladen und ausschließlich online nachgereicht werden. ⁴Im Übrigen können für die in Satz 1 genannten Abschlüsse und Zeugnisse angemessene Nachreichfristen nur auf Antrag und nur unter den in Satz 3 genannten Voraussetzungen gewährt werden. ⁵Die in Satz 2 genannten Nachweise der Vorprüfungsdocumentation von uni-assist, Arbeits- und Servicestelle für internationale Studienbewerbungen e.V. bzw. der Test für ausländische Studierende (TestAS) können bis 31. August hochgeladen und ausschließlich online nachgereicht werden. ⁶Entspricht der Zulassungsantrag nicht den rechtlichen Mindestanforderungen oder fehlen bei Ablauf der Fristen nach den Sätzen 2 und 3 notwendige Unterlagen, gilt Abs. 2 Satz 3 entsprechend.

- (4) Werden mehrere Hochschulzugangsberechtigungen vorgelegt, soll angegeben werden, auf welche der Zulassungsantrag gestützt wird. Fehlt eine derartige Angabe, wird dem Zulassungsantrag die zuerst erworbene Hochschulzugangsberechtigung zugrunde gelegt.
- (5) ¹Qualifizierte Berufstätige nach Art. 88 Abs. 6 Satz 5 BayHIG absolvieren ein Beratungsgespräch an der Evangelischen Hochschule für angewandte Wissenschaften – Evangelische Fachhochschule Nürnberg. ²Hierüber wird eine Bescheinigung ausgestellt. ³Das von einer anderen bayerischen Hochschule bescheinigte Beratungsgespräch wird von der Evangelischen Hochschule für angewandte Wissenschaften – Evangelische Fachhochschule Nürnberg anerkannt.
- (6) Die Bewerbung gilt nur für das jeweilige Auswahlverfahren.

§ 4

Zulassungsbeschränkung zum ersten Fachsemester

¹Im Bachelorstudiengang Pädagogik der Kindheit besteht eine Zulassungsbeschränkung von 50 Studienanfängern und Studienanfängerinnen pro Studienjahr. ²Übersteigt die Zahl der Bewerbungen die Zahl der Studienplätze, so werden die Studienplätze in einem örtlichen Auswahlverfahren nach § 5 vergeben. ³Bei der Durchführung des Auswahlverfahrens kann durch Überbuchung der Zulassungszahlen berücksichtigt werden, dass Studienplätze voraussichtlich nicht besetzt werden. ⁴Die Zulassung in das erste Fachsemester erfolgt nur zum Wintersemester.

§ 5

Örtliches Auswahlverfahren

- (1) Bewerber und Bewerberinnen, die freiwilligen Wehrdienst nach dem Wehrpflichtgesetz oder Bundesfreiwilligendienst nach dem Bundesfreiwilligendienstgesetz oder ein freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr nach dem Jugendfreiwilligendienstgesetz in der jeweils geltenden Fassung abgeleistet haben, werden vorab berücksichtigt, wenn sie zu Beginn oder während ihres Dienstes für den Bachelorstudiengang zugelassen wurden (**Vorwegzulasser**).
- (2) ¹Von den festgesetzten Zulassungszahlen sind folgende Vomhundertsätze der zur Verfügung stehenden Studienplätze vorweg abzuziehen (**Vorabquoten**):
 1. 2 v. H. für ausländische Staatsangehörige und Staatenlose, soweit sie nicht Deutschen gleichgestellt sind,
 2. 3 v. H. für qualifizierte Berufstätige gemäß § 3 Abs. 1 Satz 2 der Studien- und Prüfungsordnung Bachelorstudiengang Pädagogik der Kindheit vom 22.09.2022 in der jeweils geltenden Fassung und
 3. 7 v. H. für Studierende mit einer staatlich anerkannten Erzieherinnen und staatlich anerkannten Erziehern vergleichbaren erfolgreich abgeschlossenen Berufsausbildung oder akademischen Qualifizierung im pädagogischen Bereich gemäß § 4 Abs. 3 der Studien- und Prüfungsordnung Bachelorstudiengang Pädagogik der Kindheit vom 22.09.2022 in der jeweils geltenden Fassung nachweisen.

²Bewerber und Bewerberinnen nach Satz 1 werden vorrangig nach ihrer Befähigung ausgewählt.

³Im Rahmen der Quote nach Satz 1 Nr. 2 wird eine Sonderquote für Bewerber und Bewerberinnen um die Zulassung zu einem Probestudium gebildet. ⁴Der Anteil der Sonderquote entspricht dem Anteil der Bewerber und Bewerberinnen um die Zulassung zum Probestudium an der Ge-

samtzahl der qualifizierten Berufstätigen nach Art. 45 des Bayerischen Hochschulgesetzes.⁵ Werden Studienplätze in den Quoten nach Satz 1 auch nach Durchführung eines Nachrückverfahrens nicht in Anspruch genommen, so erfolgt die Verteilung der entsprechenden Studienplätze im Rahmen des Abs. 3 Satz 1 Nr. 2.

- (3) ¹Von den nach Abzug der Studienplätze nach Abs. 2 verbleibenden Studienplätze werden folgende Vomhundertsätze der zur Verfügung stehenden Studienplätze wie folgt vergeben:
1. 50 v. H. für Studierende in der dualen Studienform gemäß § 3 Abs. 1 der Studien- und Prüfungsordnung Bachelorstudiengang Pädagogik der Kindheit vom 22.09.2022 in der jeweils geltenden Fassung nach der Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung,
 2. 46 v. H. für Studierende in der grundständigen Studienform gemäß § 3 Abs. 3 der Studien- und Prüfungsordnung Bachelorstudiengang Pädagogik der Kindheit vom 22.09.2022 in der jeweils geltenden Fassung nach der Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung,
 3. 2 v. H. nach der Dauer der Zeit seit dem Erwerb der Qualifikation für den gewählten Studiengang (Wartezeit) und
 4. 2 v. H. für Bewerber und Bewerberinnen, für die die Ablehnung eine außergewöhnliche Härte bedeuten würde.

²Von der Vergabe nach Satz 1 ist ausgeschlossen, wer den Vorabquoten nach Abs. 2 Satz 1 unterfällt. ³Im Rahmen der Quote nach Satz 1 Nr. 1 wird eine Sonderquote für Bewerber und Bewerberinnen gebildet, die eine an der Fachoberschule oder Berufsoberschule, der Fachakademie oder der Fachschule erworbene Hochschulzugangsberechtigung nachweisen. ⁴Der Anteil der Sonderquote an den Studienplätzen nach Satz 1 Nr. 1 entspricht sowohl im Hauptverfahren wie in den gegebenenfalls durchzuführenden Nachrückverfahren jeweils dem Anteil der Bewerber und Bewerberinnen mit einer an der Fachoberschule oder Berufsoberschule, der Fachakademie oder der Fachschule erworbenen Hochschulzugangsberechtigung an der Gesamtzahl der deutschen oder Deutschen gleichgestellten Bewerber. ⁵Die Rangfolge nach Satz 1 Nr. 3 wird durch die Zahl der seit dem Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung verstrichenen Halbjahre bestimmt. ⁶Es zählen nur volle Halbjahre vom Zeitpunkt des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung bis zum Beginn des Semesters, für das die Zulassung beantragt wird. Halbjahre sind die Zeit vom 1. April bis zum 30. September eines Jahres (Sommersemester) und die Zeit vom 1. Oktober eines Jahres bis zum 31. März des folgenden Jahres (Wintersemester). ⁷Wird der Zeitpunkt des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung nicht nachgewiesen, wird die Zahl der Halbjahre seit dem Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung nicht berücksichtigt. ⁸Von der Gesamtzahl der Halbjahre wird die Zahl der Halbjahre abgezogen, in denen der Bewerber oder die Bewerberin an einer deutschen Hochschule als Studierender oder Studierende eingeschrieben war. ⁹Wer geltend macht, aus nicht selbst zu vertretenden Umständen daran gehindert gewesen zu sein, einen für die Berücksichtigung bei der Auswahl nach Satz 1 Nr. 1 und 2 besseren Wert zu erreichen, wird mit dem Wert an der Vergabe der Studienplätze in den Quoten nach Satz 1 beteiligt, den er oder sie nachweisen kann. ¹⁰Eine außergewöhnliche Härte liegt insbesondere vor, wenn soziale oder familiäre Gründe in der Person des Bewerbers oder der Bewerberin die sofortige Aufnahme des Studiums zwingend erfordern. ¹¹Die Rangfolge wird durch den Grad der außergewöhnlichen Härte bestimmt. ¹²Werden Studienplätze in der Quote nach Satz 1 Nrn. 1, 3 und 4 auch nach Durchführung eines Nachrückverfahrens nicht in Anspruch genommen, so erfolgt die Verteilung der entsprechenden Studienplätze im Rahmen von Satz 1 Nr. 2.

- (4) Im Fall von Ranggleichheit innerhalb der Quoten nach den vorstehenden Absätzen erfolgt eine Entscheidung durch das Los.

- (5) Bei der Berechnung der Quoten wird kaufmännisch gerundet.
- (6) Für die Einreichung der notwendigen Unterlagen nach den vorstehenden Absätzen gelten § 3 Absätze 2 und 3 entsprechend.

§ 6

Zulassung zu höheren Fachsemestern

- (1) ¹Ein Anspruch auf Zulassung für ein höheres Fachsemester besteht, wenn die Zahl der in diesem Semester im Bachelorstudiengang Pädagogik der Kindheit eingeschriebenen Studierenden unter die hierfür festgesetzte Zulassungszahl nach Abs. 1 sinkt und die Bewerber oder Bewerberinnen die folgenden Voraussetzungen für die Aufnahme in das betreffende höhere Fachsemester erfüllen:

1. Bewerber und Bewerberinnen, die im Bachelorstudiengang Pädagogik der Kindheit an einer Hochschule bereits immatrikuliert waren oder sind, können für das der Dauer dieses Studiums entsprechende höhere Fachsemester zugelassen werden.
2. Bewerber und Bewerberinnen, deren früheres Studium ganz oder teilweise anzurechnen ist, können für das der Anrechnung folgende Fachsemester zugelassen werden.

²In das letzte Fachsemester kann auf Antrag unter den Voraussetzungen des Satzes 1 zugelassen werden, wenn die in der Allgemeinen Prüfungsordnung festgelegte Regelfrist für die Ablegung der Bachelorprüfung im Bachelorstudiengang Pädagogik der Kindheit und die Fristen für das Ablegen von Prüfungsleistungen nach der Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Pädagogik der Kindheit um nicht mehr als zwei Semester überschritten sind.

- (2) Ist eine Auswahl unter den Bewerbern und Bewerberinnen erforderlich, die die Voraussetzungen nach Abs. 1 erfüllen, entscheidet das Los.

- (3) ¹Der Zulassungsantrag muss

1. für das Wintersemester bis zum 31. August
2. für das Sommersemester bis zum 31. Januar

in dem von der Evangelischen Hochschule für angewandte Wissenschaften – Evangelische Fachhochschule Nürnberg zur Verfügung gestellten online-Verfahren gestellt werden. ²Abweichend von Satz 1 kann ein verspäteter Zulassungsantrag auch nach Ablauf der Fristen angenommen werden, solange der Verfahrensablauf dies noch zulässt; die Entscheidung trifft das für den Bereich Lehre zuständige Präsidiumsmitglied im Benehmen mit dem Studiengangsleiter oder der Studiengangsleiterin. ³Für die Einreichung der notwendigen Unterlagen gelten § 3 Abs. 2 und 3 entsprechend. ⁴Darüber hinaus werden nicht frist- oder formgerecht eingegangene Zulassungsanträge nicht berücksichtigt.

§ 7

Annahmeverfahren

- (1) ¹Die Evangelische Hochschule für angewandte Wissenschaften – Evangelische Fachhochschule Nürnberg erlässt einen Zulassungsbescheid, in dem ein Termin bestimmt wird, bis zu dem im online-Verfahren zu erklären ist, ob der Studienplatz angenommen wird. ²Die Vorlage von Originalen oder amtlich beglaubigten Kopien in Papierform ist im Regelfall nicht erforderlich. ³Die Evangelische Hochschule für angewandte Wissenschaften – Evangelische Fachhochschule

Nürnberg kann die gemäß § 3 erforderlichen Abschlüsse und Zeugnisse im Original, in amtlich beglaubigten Kopien in Papierform oder ein elektronisch amtlich beglaubigtes Dokument zum Einreichen nachfordern, insbesondere bei Zweifeln an der Echtheit, Vollständigkeit oder Lesbarkeit sowie stichprobenartig. ⁴Wird die Annahmeerklärung nicht rechtzeitig online erklärt oder liegen die nach Satz 3 angeforderten Abschlüsse und Zeugnisse in amtlich beglaubigten Kopien sowie Nachweise bis zu diesem Termin der Evangelischen Hochschule für angewandte Wissenschaften – Evangelische Fachhochschule Nürnberg nicht vor (Ausschlussfrist), wird der Zulassungsbescheid unwirksam; auf diese Rechtsfolge ist im Zulassungsbescheid hinzuweisen. ⁵Maßgeblich ist der fristgerechte Eingang im Online-Verfahren beziehungsweise, im Fall einer Nachforderung nach Satz 3, der Eingang bei der Evangelischen Hochschule.

- (2) ¹Im Zulassungsbescheid teilt die Evangelische Hochschule für angewandte Wissenschaften – Evangelische Fachhochschule Nürnberg ferner mit, bis wann die oder der Zugelassene die für die Immatrikulation erforderlichen Unterlagen bei der Hochschule im Online-Verfahren hochzuladen hat. ²Die Vorlage von Immatrikulationsunterlagen in Papierform ist im Regelfall nicht erforderlich. ³Die Evangelische Hochschule für angewandte Wissenschaften – Evangelische Fachhochschule Nürnberg kann Originale, amtlich beglaubigte Kopien in Papierform oder elektronisch amtlich beglaubigte Dokumente nachfordern, insbesondere bei Zweifeln an der Echtheit, Vollständigkeit oder Lesbarkeit sowie stichprobenartig. ⁴Liegen die jeweils erforderlichen Immatrikulationsunterlagen bis zu diesem Termin als Upload im Online-Verfahren oder bei Anforderungen der Hochschule eingereicht nicht vor oder lehnt die Evangelische Hochschule für angewandte Wissenschaften – Evangelische Fachhochschule Nürnberg eine Immatrikulation ab, weil sonstige Immatrikulationsvoraussetzungen nicht vorliegen, wird der Zulassungsbescheid unwirksam; auf diese Rechtsfolge ist im Zulassungsbescheid hinzuweisen. ⁵Maßgeblich ist der fristgerechte Eingang im Online-Verfahren beziehungsweise, im Fall einer Nachforderung nach Satz 3, der Eingang bei der Evangelischen Hochschule.

§ 8

Zulassungsausschuss

- (1) ¹Die Studiengangskonferenz setzt für das Zulassungsverfahren einen Zulassungsausschuss ein. ²Dieser besteht aus mindestens zwei hauptberuflich Lehrenden des Studiengangs, sowie einem Vertreter oder einer Vertreterin der Studierenden des Studiengangs als stimmberechtigte Mitglieder bestehen. ³Unter den hauptberuflich Lehrenden des Studiengangs soll der Studiengangsleiter oder die Studiengangsleiterin sein. ⁴Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin aus der Verwaltung, der oder die für das Zulassungsverfahren zuständig ist, kann beratend an den Sitzungen teilnehmen. ⁵Der oder die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte und der oder die Beauftragte für die Belange von Studierenden mit Behinderung und chronischer Krankheit haben das Recht, beratend an den Sitzungen des Zulassungsausschusses teilzunehmen; sie sind dazu einzuladen. ⁶Die Mitglieder nach Satz 2 werden von der Studiengangskonferenz in Abstimmung mit den jeweiligen Gruppen eingesetzt.
- (2) ¹Zur Durchführung des Zulassungsverfahrens für zwei oder mehr Studiengänge ist ein gemeinsamer Zulassungsausschuss möglich, wenn gemeinsame Studiengangskonferenzen oder einzelne Studiengangskonferenzen dies einvernehmlich beschließen. ²Der gemeinsame Zulassungsausschuss soll aus mindestens den jeweiligen Studiengangsleitern oder Studiengangsleiterinnen, sowie einem Vertreter oder einer Vertreterin der Studierenden aus jedem Studiengang als stimmberechtigte Mitglieder bestehen. Abs. 1 Sätze 3 bis 5 bleiben unberührt.

§ 9
Gaststudierende

Gaststudierende werden auf Antrag zeitlich befristet zugelassen.

§ 10
In-Kraft-Treten und Außer-Kraft-Treten

¹Die Satzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. ²Zugleich tritt die Zulassungsordnung Bachelorstudiengang Pädagogik der Kindheit vom 24.06.2024 außer Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Evangelischen Hochschule Nürnberg vom 20.05.2026.

Nürnberg, den 11. Juni 2026

Prof. i. K. Dr. Thomas Popp
-Präsident-

Diese Satzung wurde am 11.06.2026 in der Hochschule niedergelegt. Die Niederlegung wurde am 11.06.2026 durch Anschlag in der Hochschule bekannt gegeben. Tag der Bekanntmachung ist der 11.06.2026.